

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
14 (1888)**

135 (10.6.1888)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1061157](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1061157)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Erate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 135.

Sonntag, den 10. Juni 1888.

14. Jahrgang.

### Politische Rundschau.

R. Wie man sich erinnern wird, regten wir vor einiger Zeit den Gedanken an, hier in Wilhelmshaven mit Hinzuziehung weiterer Kreise, unsern zu seinen Vätern versammelten Heidenthron Wilhelm ein Denkmal zu gründen, von welcher Idee wir aber wieder abgekommen sind, weil wir uns erstens überzeugen mußten, daß es an Neigung hierzu fehlt, zweitens aber, weil wir auch recht wohl einsehen, daß der gewaltige Seehafen Wilhelmshaven, der den Namen des ewig unvergesslichen Kaisers trägt, den er ihm selbst in der Taufe besetzte, an und für sich schon ein unvergleichliches Denkmal ist. Wird es zum Kampf gekommen sein, so wird jede Batterie seiner Namen dem Feinde entgegenkommen, jedes Schiff wird, eingebend seines großen Schöpfers, dem Feinde wader die Stirn bieten und ihm Respekt auch vor dem Kampfesmuth und der Kampfesweise der deutschen Seelente beibringen. Dann will uns auch bedünken, daß es in der That noch edlere und unvergänglichere Denkmäler giebt, als von Erz und Marmorstein . . . und zu solchen Denkmälern hätte die Stadt Wilhelmshaven reiche Gelegenheit. Uns fehlt zum Beispiel ein städtisches Krankenhaus, das jegige genügt nicht und kann nicht genügen, was uns Jeder, der die einförmigen Verhältnisse kennt, ohne Einwand zugeben wird. Wovon soll die Stadt aber die ca. 100 000 Mk., die dazu gehören würden, vielleicht an 30—40 Kronen zugleich Aufnahme zu verschaffen, herbeikommen? Die Stadt ist arm. Die Steuerstränge höher zu drehen, empfiehlt sich für eine in der Entwicklung begriffene Stadt nicht, weil sie die Einwohner zu stark belastet und vor dem Zuzug abschreckt. Schuldenmachen verurtheilt auch einem großen Gemeinwesen Kopfschmerzen und bindet die Hände. Darum möchte es sich wohl empfehlen, wenn die Stadt Wilhelmshaven mit Unterstützung aller sonstigen Behörden daran ginge, Gelder durch freiwillige Beiträge für ein „Wilhelmstrankenhause“ zu sammeln, das ein Monument sein soll für den theuren Todten, dessen Andenken in Deutschland ewig und immerdar unvergesslich sein wird. Sollte man aber dazu sich nicht entschließen können, so weisen wir darauf hin, daß der Zivilgemeinde eine Kirche fehlt, daß sie nur Gast ist in der der Marine zugehörigen Elisabethkirche. Wäre die Errichtung eines zweiten Gotteshauses in Wilhelmshaven, das den Namen des Hochseligen trüge, nicht ein herrliches und erhabenes Denkmal? Wir unterbreiten diese Gedanken in erster Linie den maßgebenden Kreisen hier selbst, dann wenden wir uns damit aber auch an die Bürger- und Einwohnerschaft. Möchte man einsehen, daß Gutes und Großes nicht erst immer von Auswärts zu kommen, daß man, um es zu schaffen, nur sich selber und einem reinen Streben zu vertrauen braucht. — Es ist eigentlich eine widerwärtige Erscheinung in der deutschen Presse, daß sie sich gar zu viel mit Boulanger beschäftigt. Mein Gott, wenn er nichts taugt, weder als Soldat, noch als Mensch, so lasse man den Franzosen doch ihr Vergnügen, erwecke und bestärke aber in ihnen nicht durch seine Handlungsweise den Irrwahn, als ob ihr Jdöl in der That die wichtige Persönlichkeit sei, für welche ihn fast ganz Frankreich hält. Wenn Rochefort schreibt: Deutschland zittert vor Boulanger, achtet doch nur darauf, Landstleute, wie ihre Journale ihn schmäheln und sich Miße geben, ihn uns zuwider zu machen, so liegt darin mindestens ein Hinweis dafür, daß von ihm in den deutschen Blättern zu viel Erbessens gemacht worden ist. Grabe wir in Deutschland haben nicht wenig in dieser Hinsicht zum Populärwerden dieses Maulhelden beigetragen. Zeit würde es, daß man das bei uns begriffe! Jetzt endlich hat sich herausgestellt, daß die Regierung das Wohlfühl

der Gemeinderathswahlen gefälscht hat, indem sie dasselbe für die Republikaner als günstig hinstellte, wohingegen das Gegentheil der Fall ist. Gewonnen haben die Konföderativen und die radikalen Elemente, besonders die Sozialisten. Hierin liegt also wieder der Beweis, wie sehr man in Frankreich mit dem jetzigen Stand der Dinge unzufrieden ist. — Die Handelsvertragsangelegenheit mit Italien schwebt noch immer, Goblet soll sich persönlich mit dem Handelsminister ins Vernehmen setzen wollen, bevor dieser an Italien eine Antwort ergehen lassen wird. — Zwischen den Orleans ist die Kluft noch immer nicht überbrückt, da der Herzog von Anumale den Grafen von Paris nicht als „roy“ anerkannt und wieder der Graf von Paris sich allein nur als Oberhaupt der Familie betrachtet und danach verfährt. Zwischen den Weiden, Dnkel und Neffe, waltet ein alter Zwiespalt ob, der durch die Heirat des Dnkel's Anumale noch zugespitzt worden ist. Der Dnkel ist schon ein alter Herr, der zum Aerger des um die Millionenerbschaft bangen Neffen seine langjährige Hausfaterin in London geheiratet hat, wo er als Verbannte weilt. Schwere Herzen zog der in sein Paris und seine Generalsuniform verliebte, sich um Politik gar nicht bekümmernde gelehrte alte Herr in die Verbannung zurück, lebhaft die ihm angehangene Kränkung empfindend, welche er nur dem politischen Vorgehen des Grafen von Paris zu verdanken hatte. Neuerdings erhebt der Herzog von Anumale energischen Widerspruch gegen die Politik des Neffen, der Boulanger unterstützt. — Auf der andern Seite soll eine Veröhnung zwischen Dnkel Blopston und dem Prinzen Viktor jetzt wirklich zu Stande kommen.

### Deutsches Reich.

Berlin, 8. Juni. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Se. Majestät der Kaiser empfing gestern auf Schloß Friedrichstern den General-Adjutanten General-Lieutenant Fürsten Anton Radziwill, welcher sich in der nächsten Zeit auf seine Besitzungen in Rußland zu begeben gedenkt. — Ueber das Verfaßten des Monarchen erfahren wir, daß Allerhöchstdieselbe die letztvergangene Nacht leidlich ruhig verbracht habe. Heute Morgen fühlte Se. Majestät der Kaiser sich verhältnismäßig ziemlich wohl. Se. Majestät der Kaiser nahm im Laufe des heutigen Vormittags die regelmäßigen Vorträge entgegen. Zum Diner waren auch am heutigen Tage keine Einladungen ergangen. Wie verlautet, hat Seine Majestät der Kaiser den Wunsch ausgesprochen, sobald es der Zustand Allerhöchstdieselben gestattet, das in den Baracken bei Schloß Friedrichstern kantonirte Lehr-Infanterie-Bataillon zu besichtigen. — Ihre Majestät die Kaiserin reist nach den bisherigen Dispositionen heute Abend nach Westpreußen ab.

— Heute Nachmittag fand beim Reichskanzler eine Sitzung des Staatsministeriums statt, welcher Herr v. Puttkamer nicht beiwohnte. — Der zum Schloßhauptmann von Friedrichstern ernannte Graf Lüttichau ist ein ehemaliger Kammerherr der Königin Elisabeth von Preußen, Gemahlin Friedrich Wilhelms IV. — Herr v. Puttkamer hat von Sr. Majestät dem Kaiser seinen Abschied erbeten. Das Abschiedsgesuch ist durch den Inhalt eines Allerhöchsteigehändigen Schreibens veranlaßt worden, welches Herr v. Puttkamer gestern erhalten hat. — Herr Minister v. Puttkamer soll nach der Boffischen Ztg. das Bureau des Reichstages in Anspruch genommen haben, um aus den Akten der Wahlprüfungskommission den Beweis zu führen, daß die Freiheit der Wahlen durch ihn nicht beeinträchtigt worden sei.

Aus Berlin wird der „W. Pol. Kor.“ berichtet, daß die Meldungen, welche von einer Krisis sprechen, durch welche die Existenz des ganzen preussischen Ministeriums bedroht werde, den Thatfachen nicht entsprechen. Nicht mit der gleichen Sicherheit läßt sich sagen, daß eine Aenderung in keinem der Ressorts bevorstehe. In unterrichteten Kreisen erachtet man selbst eine solche für unwahrscheinlich, doch gilt sie andererseits nicht für geradezu ausgeschlossen.

— Der Degen der Infanterieoffiziere soll infolge einer künftl. Kabinettsordre in Wegfall kommen, und es tritt an seine Stelle ein leichter Säbel in Stahlheide, ähnlich demjenigen, wie ihn seither die Infanterieoffiziere des bairischen (XIV.) Armeekorps und der großherzoglich hessischen (25.) Division getragen haben. Der Degen war besonders unbequem für die berittenen Offiziere, außerdem als Waffe wenig wirksam und deshalb schon für den Kriegsfall den Infanterieoffizieren allgemein gestattet, einen Korbsäbel in Stahlheide zu tragen. Kaiser Wilhelm wollte für den Friedensdienst den Degen nicht aufgeben, um pietätvoll an einer Einrichtung festzuhalten, welche für die Infanterieoffiziere seit König Friedrich Wilhelm I. üblich war. Ferner sollen in Zukunft die berittenen Offiziere der Infanterie hohe Stiefel tragen, wie solche bei den Dragonern, der Feld-Artillerie u. s. w. Vorschritt sind. Auch diese Maßregel bedeutet eine Erleichterung; außerdem war es wenig sachgemäß, die allgemein als praktisch anerkannten hohen Stiefeln bei sämtlichen Berittenen einzuführen und nur die berittenen Infanterieoffiziere davon auszunehmen. Der Kriegsminister hat dem Kaiser bereits die Modelle des neuen Infanterie-Schleppsäbels mit Stahlheide und dem neuen Koppel für Schleppsäbel überbracht.

— Der „Nationalzeitung“ wird gegenüber erneuten Ausstellungen über beabsichtigte Zollmaßregeln gegen Rußland von unterrichteter Seite berichtet, daß darüber zur Zeit keinerlei Erwägungen innerhalb der Regierung stattfinden.

— Das Lutherfestspiel ist in Berlin nun doch und zwar ohne erhebliche Kürzungen aufgeführt. Viel poetischen Schwung fall das Stück nicht besitzen.

— Die Uebungsreise des großen Generalstabes beginnt Mitte des nächsten Monats und soll diesmal in den östlichen Provinzen abgehalten werden.

Danzig, 7. Juni. Heute ist Oberbürgermeister v. Jordan bed, von Elbing kommend, hier eingetroffen.

München, 8. Juni. Der Prinzregent wird morgen in feierlicher Audienz den neuen preussischen Gesandten, Grafen Ranzau, zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens im Thronsaal empfangen.

### Ausland.

Brüssel, 8. Juni. In der Umgebung des Prinzen Viktor Napoleon wird die Veröhnung desselben mit seinem Vater als bevorstehend bezeichnet; beide Prinzen werden in Moncalieri mit der Kaiserin Eugenie und dem König Humbert zusammentreffen. (Vrl. Tglbl.)

Brüssel, 8. Juni. In seiner Rede bei Eröffnung der Ausstellung dankte der König den zahlreichen an derselben theilnehmenden Mächten für ihre Sympathie. Belgien nehme in der wirtschaftlichen Rangordnung die Stellung einer Großmacht ein. Der König hob hervor, überall erhoben sich Zollschranken, das belgische Kapital müsse deshalb nunmehr auf fremden Gebieten Verwendung suchen.

Paris, 8. Juni. Die französische Regierung empfing die Meldung, daß die Suez-Konvention von der englischen Regierung

### Des Pfarrers Mündel.

Original-Novelle von Gertrud Walden.

(Fortsetzung.)

Wie klangen dem in andächtigen Zuhören versunkenen Charles die Worte deutscher Dichter, von den rothigen Lippen gelesen, so anheimelnd schön, so herzerbeugend. Immer tiefer lebte er sich unbewußt hinein in eine Liebe à la Toggengburg und kein Wunsch heißen, leidenschaftlichen Begehrens stieg in ihm auf; dies stille Beisammensein schien ihm das höchste Glück der Erde.

Immer mehr zog er sich zurück von allem Umgang und den Vergnügungen des Tages. Der leichte Spott der Kameraden, der Haß der sich vernachlässigt sehenden Schönen, nichts beirte ihn, jede freie Minute verbrachte er in der Villa. Kein Argwohn stieg in dem Herzen der Marquise auf, sie freute sich an dem Glück der jungen Leute.

Und Alice? Sie durchlebte eine traumhaft seltsame Zeit, aus der sie nur die in immer kürzeren Pausen eintreffenden Briefe der Geliebten hervorzuheben, als müßte sie sich, durch die Briefe in kältere ihres jetzigen Daseins verorten. Sie träumte in der Sonnengluth himmlischer Seligkeit; dem Abgelenkt gleich, das sich ohne zu sorgen und zu fragen in Sonnenlicht und Aether wiegt.

So vergingen Wochen und Tage, ungezählt und unbeachtet, bis das fanatische Kriegesgeschrei die Drei auch aus ihren süßen Träumen riß.

Dadurch, daß Charles sich von allen kameradschaftlichem Umgang zurückgezogen, waren ihm die vorausgegangenen dumpfen Kriegesgerüchte entgangen, und ohne Sorgen war er eines prächtigen Rückkehr zur Villa freudig. Da überraschte ihn, wie ein Blitz aus heiterem Himmel, die Nachricht vom Krieg gegen Deutschland. Keine Feigheit wohnte in seinem Herzen, aber auch kein blinder,

fanatischer Haß gegen Deutschland, wie bei seinen Kameraden, die um „Revanche“ schrien, bis sie heißer waren, und wußte doch Keiner, wofür er sich rächen wollte; denn das Ganze dünkte ihnen eine lustige Jagd, die reiche Beute und Ehren brachte.

Man sang Sportlieder auf die zu jagenden Deutschen, von denen man nur Eins fürchtete, ihre affenartige geschwinde Flucht vor dem unbeflegbaren Heer der Franzosen.

Napoleon's Stern strahlte in seiner höchsten Glorie, wer hätte da an sein schnelles Erlöschen geglaubt?

So lange hatte man Charles Zurückziehen um der jungen Deutschen willen nur bespöttelt; jetzt schlug der von den Damen lang geschürte Haß auch in den Herzen der Offiziere zu heller Flamme auf. Sah man doch schon Alles im blutigen Lichte des Krieges. Charles Mutter war auch eine der gekästeten Deutschen; wie gern man sonst in ihren seinen Zirkeln gewieilt hatte, war vergessen. In ihrem Hause hielt sich eine unbekannte Deutsche auf, die noch in keinem Pariser Salon eingeführt worden war. Verachtete denn dies Barbarenkind die feinen graziösen Pariserinnen? Das sollte sie büßen.

Charles hatte sich von ihnen zurückgezogen, ja er erlebte bei dem Kriegesjubel und — „Verräther!“ zischte es durch die fest zusammengepreßten Zähne — „Verräther!“ — funkelten die haßsprühenden Augen der Regimentskameraden.

Ein tollerender Blick von Charles, ein Zucken seiner Hand nach dem Degen genigte, um dies Murren zu ersticken, da er als guter Fechter bekannt war, doch wie lange?

Wer würde dann seine theure Mutter, wer Alice beschützen? Tief gedrückt lehnte Charles heim. Er, der sich sonst Flügel gewünscht, um schneller zurück zu kommen, ging heute, je näher er der Villa kam, desto langsamer; sollte er doch, wie er glaubte, der Erste sein, der das wüste Kriegesgeschrei in dies stille Asyl des Friedens trage.

Er stand am Gitterthor still und schaute nach der Terrasse der Villa hinüber. Ja, dort stand dasselbe Tischchen mit dem zierlichen Kaffeesevice, in echt deutscher Weise arrangirt, ihn wie täglich erwartend, unter den beschattenden Drangenbäumen. Aber die Weiden, die ihm entgegenliefen, waren nicht wie sonst; die verweinten Augen

der beiden Frauen zeigten ihre Kenntniß von dem unseligen Krieg. Da kam Alice in ihrer ganzen jugendlichen Frische und Schöne; die deutlich hervortretende Trauer um ihn machte sie ihm nur noch begehrenswerther. Und er sollte fort, gegen ihr Vaterland ziehen, wohl gegen ihre Freunde kämpfen, sollte sie nie, nie wiedersehen, wie ihren Besitz genießen. Ein Anderer sollte dann wohl die Rose pflücken, die er nur verehrend gehegt. Nein, das war nicht zu ertragen!

Da brach die langschlummernde Leidenschaft, das heiße Begehren aus allen Schranken; sein — sein mußte Alice werden, um jeden Preis!

Die Begier des Besten war nun einmal erwacht, die Leidenschaft entseffelt.

„Alice, meine Alice!“

Er flog, beide Arme geöffnet, auf sie zu, die Mutter war übersehen und — da lag auch schon Alice an seinem Herzen, lachend, weinend, in höchstem Schmerz, in grenzenlosem Glück. Fast zu fest preßte er die zarte Figur an sich, ihr Gesicht, Hals und Arme mit glühend heißen Küßeln bedeckend.

Alles war vergessen um ihn her, sie war ja willenlos die Seine, seine feurigen Küße ohne Zuden erdulnd, ja heiß und innig erwidern. Alice's Gedanken waren ganz geschwunden in dem unennbaren Wonnegefühl, das sie durchschauerte.

Stumm stand die Marquise, die Arme, die sich zum Empfang des Sohnes erhoben, sanken herab, die Thräne des Trennungsschmerzes verlegte, starr vor Schreck starrte sie erst gedankenlos auf die Gruppe, dann rang verwundete und doch erbarrende Liebe und gekränkter Stolz einen heißen, schmerzenden Kampf in ihrem Herzen; wußte sie, sah sie doch, daß ihr Sohn, ihrer hochfliegenden Bläue vergötterter Liebling, dieser seiner urgemaltigen Leidenschaft Alles, Alles opfern würde, selbst — den unersehbarren Selbstsein — „Mutterliebe.“ Und sie in ihrer Gebantenlosigkeit war selbst Schuld, daß es so gekommen, daß es so kommen mußte. Jetzt machte sie sich bittere Selbstvorwürfe. Ja, sie hatte Alice lieb, recht von Herzen lieb, aber der ererbte, eingelebte Abelsstolz vertheidigte sein Recht. Welch stolze Träume hatte sie nicht von ihrem schönen, stättlichen Sohn geträumt, den Rang und Reichthum zu den glänzendsten Partien berechtigten und nun — und nun? (Fortf. folgt.)

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corpußzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

unterzeichnet worden sei. — Hier geht das Gerücht, zwanzig deutsche Soldaten hätten bei Sait Nil die französische Grenze überschritten. Floquet hat eine Untersuchung deswegen angeordnet. (Post.)

Rom, 7. Juni. Ministerpräsident Crispi dürfte im Laufe des Sommers ein deutsches Bad besuchen.

Rom, 8. Juni. Wie von amtlicher Seite verlautet, wird die Regierung zu den diesjährigen großen Manövern keine fremde Missionen zulassen und auch zu den fremden Manövern keinerlei Missionen senden.

London, 7. Juni. Die zweite Lesung der Bill, betreffend die internationale Konvention zur Unterdrückung des Handels mit geistigen Getränken unter den Fischen der Nordsee, wurde ohne Debatte angenommen.

London, 7. Juni. Im Oberhaus bestätigt Salisbury die Nachricht von Differenzen zwischen dem italienischen Konsul und dem Sultan von Zanzibar.

Christiania, 7. Juni. Der Staatsminister Richter, welcher bei dem Könige in Stockholm die Staatsrats-Abtheilung leitete, hat resignirt und wird durch den Chef des Departements der Justiz und der Polizei, Staatsrath Stang in Christiania, ersetzt.

Die Situation in Bulgarien wird nach einer Schilderung in der Korrespondenz de l'Est als eine solche bezeichnet, bei der Alles von der Erledigung der Selbstfrage abhängt. Aber nirgendwo bietet sich eine Hilfsquelle, weil eben die Legalität der Regierung der Anerkennung entbehre und an diesem Umstand die Finanzmänner Anstoß nehmen.

St. Louis, 8. Juni. Der demokratische Nationalkonvent erwählte Turman zum Vizepräsidenten der Vereinigten Staaten.

### Marine.

Wilhelmshaven, 9. Juni. Briefsendungen zc. für S. M. Schiffsjungenschiff „Ariadne“ sind bis zum 22. Juni c. nach Newport (Rhode Island Nordamerika) — letzte Post aus Berlin am 22. d. M. Abends 9 Uhr 22 Min. via Bremerhaven-New-York — vom 23. Juni ab und bis 3. Juli nach Boston (Massachusetts Nordamerika) — letzte Post aus Berlin am 3. Juli Abends 9 Uhr 22 Min. via Bremerhaven-New-York — von 4. Juli d. J. ab und bis auf Weiteres nach Plymouth (England) zu dirigieren. S. M. S. „Ariadne“ hat Dredge erhalten, im Anfange des Monats September diesen Jahres in Wilhelmshaven einzutreffen. — S. M. Kreuzergatte „Leipzig“ hat heute Mittag den Hafen verlassen und mit den Probefahrten auf der Jade begonnen.

Kiel, 7. Juni. Ihre Königlich. Hoheit die Großherzogin Wittve von Mecklenburg-Schwerin stiftete heute Nachmittag der Kaiserlichen Werft einen Besuch ab. — S. M. S. „Irene“ wurde gestern durch den stellvertretenden Stationschef auf Seelarkheit inspiziert. Die „Irene“ wird voraussichtlich in einigen Tagen nach Wilhelmshaven in See gehen.

### Sofales.

Wilhelmshaven, 8. Juni. (Schöffengericht.) In der gestrigen Schöffengerichtssitzung fungirten als Vorsitzender: Herr Amtsrichter Reber; Schöffen: die Herren Schuhmacherstr. Gehrels und Sattlermeister Franke; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Graf von Wittichau; Protokollführer: Herr Aktuar Weber. Zur Verhandlung stehen fünf Strafsachen. — Aus der Untersuchungshaft wird der Arbeiter St. vorgeführt, welcher der einfachen Körperverletzung angeklagt ist und für schuldig befunden wird. Das Urtheil lautet auf fünf Tage Gefängnis und die Kosten. Der zweite Fall giebt den Beweis, daß sich Arbeitgeber eigentlich auch dann noch nicht auf ihre Leute unbedingt verlassen können, wenn sie auch noch so lange Jahre bei ihnen im Dienste stehen. So hat der Arbeiter Ksl. von hier 12 Jahre bei dem Zimmermeister Schwanhäuser in Arbeit gestanden, und sich doch von einem Arbeitskollegen, der nur erst 5 Monate im selben Geschäft gearbeitet, zum Diebstahl an Eigentum seines Brodherrn verleiten lassen. Der als Heizer dort angestellte Rdtg. wußte im verfloffenen Winter den Anderen zu bestimmen, mit ihm gemeinschaftlich ihrem Brodherrn 12 Sad Sägemehl zu entwenden, die sie sodann an zwei Schlächter in Heppens verkauften. Von dem Gewinn erhielt der zc. Ksl. 1 Mark, die übrigen 6 Mark behielt der Rdtg. Ferner wurden sie in der Nacht vom 25. zum 26. April d. Jz. vom Nachtwächter auf dem Schwanhäuser'schen Grundstücke an der Ausführung des Diebstahles eines mit Holz beladenen Handwagens verhindert. Beide Angeklagte sind geständig, sodas auf Beschluß des Gerichtshofes von der Zuegenvernehmung abgesehen wird. Im Erkenntnis wird auf den groben Vertrauensbruch besonders Gewicht gelegt, jedoch werden auch mildernde Umstände angenommen, da die Verlogten noch nicht wegen Diebstahls vorbestraft sind. Das Urtheil lautet für den Rdtg. auf 5 Wochen, für den Ksl. auf 4 Wochen Gefängnis. Beide haben die Kosten zu tragen. 3. Aus der Untersuchungshaft wird der Arbeiter Kl. vorgeführt. Derselbe ist, trotz seiner noch jungen Jahre, schon 23 mal wegen Bettelns vorbestraft und ist auch wegen derselben Ursache in Neustadt-Gööbens am 15. Mai verhaftet worden. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft erhält er in Anbetracht seiner vielen Vorstrafen und seiner Unverbesserlichkeit 6 Wochen Haft und wird der Landespolizeibehörde überwiesen. 4. Der Maschinenbauer B. hatte, von dem zc. M. schwer gereizt, denselben auf dem Nachhausewege von der Werft geschlagen. Auf die gegen ihn erhobene Anklage hin, die der zc. B. als richtig willig anerkennt, sieht sich das Gericht genöthigt, dem Antrage der Staatsanwaltschaft nachzukommen und gegen ihn auf 5 Mark Geldstrafe ev. 1 Tag Gefängnis zu erkennen. Im Erkenntnis wird ausgeführt, daß eine Freisprechung nicht erfolgen konnte, weil die That nicht sofort erfolgt ist. Die Strafe sei deshalb so milde aus, weil an und für sich das Vergehen ja nur ein geringes war und der Angeklagte völlig unbescholten ist. 5. Der Küstenschiffer J. wird wegen unterlassener Anmufserung nach dem Antrage der Staatsanwaltschaft zu 10 Mark Geldstrafe ev. 4 Tagen Haft verurtheilt.

Wilhelmshaven, 9. Juni. Ein der Tollwuth verdächtiger brauner Hund (Hundesteuermark Nr. 104) wurde heute früh in der Kropfzinnenstraße getödtet. Im Interesse aller Hundebesitzer wollen wir an die Polizeibehörde, die es ja nie an einem lebenswürdigen und humanen Vorgehen gegenüber dem Publikum fehlen läßt, das Ersuchen richten, den Hundetöbaver von wissenschaftlicher Seite auf Tollwuth untersuchen zu lassen; damit nicht etwa durch die sonst jedenfalls herandrückende Hundesperre mehr Schaden als Nutzen entsteht. Auch das Einsperren und Führen der Köbder an der Leine ist ein höchst lästiges und übles Ding.

Wilhelmshaven, 9. Juni. Morgen Nachmittag, zwischen 4 und 7 Uhr, wird der städtische Dampfer „Edward“ eine Luftfahrt nach See unternehmen, die sehr zu empfehlen ist.

Wilhelmshaven, 9. Juni. Morgen findet wieder im Park ein Nachmittagskonzert unserer Marinekapelle statt, das bei dem vorausichtlich schönen Wetter jedenfalls sehr gut besucht werden wird.

Wilhelmshaven, 9. Juni. (Zur Nachfeier des Schießfestes) ist für morgen Nachmittag noch auf dem Schießplatze Gelegenheit geboten, wo das große und elegante Dampf-Velozipeden-Karouffel von Budde, sowie die Schießhalle von Rud. Bruns und die Franz Thies'sche Konditorei von 3 Uhr Nachmittags ab eröffnet sein werden.

Wilhelmshaven, 9. Juni. Morgen feiert der hies. Radfahrerverein sein 2. Stiftungsfest mit einem Corso durch die Stadt, Frühchoppen für die maderen Reiter und Fahrer — die jetzt sogar anfangen, eine Reiterische mit sich zu führen, wenn auch nicht für die Stadtwaffe, sondern wohl mehr für böse Vuben, die sich ein Vergnügen daraus machen, den Radfahrern Schabernack anzutun — Nachmittags Ausflug nach Ruyphausen und gemeinschaftliches Abendessen; zum Schluß Kommerz. Morgen die Jünger dieses nützlichen Sports einen recht schönen Tag dazu haben und möge der Verein wachsen und blühen.

Wilhelmshaven, 9. Juni. Der morgende Sonntag wird von verschiedenen Vereinen zu Ausflügen benutzt werden. So unternimmt der Verein „Iris“ einen Ausflug nach Uppeser und Feuer, und der Gesangsverein „Harmonie“ fliegt nach dem Urwalde aus.

Wilhelmshaven, 9. Juni. Wir können unseren Lesern die gewiß erfreuliche Mittheilung machen, daß die Abonnementkonzerte im Garten des Herrn W. Vorjum, welche jedenfalls zu den angenehmsten Vergnügungen gehören, die unsere Stadt zu bieten vermag, noch in dieser Woche ihren Anfang nehmen werden. Die 12 Konzerte sind so vertheilt, daß durchschnittlich auf jede Woche ein Konzert fällt und die warme, zum Sigen im Freien geeignete Jahreszeit nach Möglichkeit ausgenutzt wird. Die Konzerte werden in gewohnter Weise von ausgewählten Musikern der Kapelle der II. Matrosen-division unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters, Herrn Wöhlbier, gegeben, von welchem wir nur Bortreffliches zu hören gewohnt sind und der auch in dieser Saison besondere Sorgfalt auf die Wahl des Programmes verwendet hat. An geeigneten Abenden werden die Konzerte außerdem ausschließlich durch Streichmusik ausgeführt werden. Der Vorjum'sche Garten ist seit dem vorigen Jahre durch die Natur und Menschenhand bedeutend verschönert worden; die Bäume haben einen Schutz weiter gefhan, sodas die Gasbeleuchtung noch weit besser zur Geltung kommt, wie im vorigen Jahre, und der ganze Garten mit einem dichten Laubdach überzogen ist. An der Süd- und Westseite sind neuerdings allerliebste von Laubwerk umrandete Grotten angebracht, die einen prächtigen Sitz für größere Gesellschaften bieten. Das Herr Vorjum wieder Alles aufbieten wird, um die Bewirtung nach allen Richtungen hin eine vorzügliche werden zu lassen, bedarf kaum der Erwähnung. Wir machen noch darauf aufmerksam, daß es sich empfiehlt, sich die Abonnementsliste noch in diesen Tagen vorlegen zu lassen, da dieselbe beim Beginn der Konzerte geschlossen wird, und wünschen unseren Lesern in dem schönen Etablissement recht genussreiche und vergnügliche Abende.

Wilhelmshaven, 9. Juni. Die Ziehung des 3. Klasse der 178. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie findet am 18., 19. und 20. Juni d. Jz. st.

Vant, 8. Juni. Seitens der Kaiserlichen Werft sollen in allernächster Zeit auch wieder, wie alljährlich, die Badeballen hinter dem Deiche zur öffentlichen Benutzung übergeben werden.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 8. Juni. (Verschiedenes.) Der diesjährige Medardusmarkt war aus ländlichen Kreisen außerordentlich stark besucht. Der Handel mit Pferden war mittelmäßig, mit Hornvieh gut. Leider ereignete sich ein Unfall, indem auf der westlichen Hälfte des Marktes ein kleines Kind von einem Pferde geschlagen und schwer verletzt wurde. Außerdem gelang es der Polizei, einen Dieb auf frischer That zu ertappen. Dem Hausmann G. B. aus Jaderberg war in der letzten Nacht eine Kuh von der Weide gestohlen, und der Dieb hatte das Thier hier zum Verkaufe aufgestellt und auch einen Käufer gefunden. Gerade als das Geld ausbezahlt werden sollte, nahm die Polizei den Dieb in Gewahrsam. — Heute Morgen fand die Vorstellung des Dragoner-Regiments vor Sr. Erz. Herrn Generalleutnant von Rauch statt. — Zur Zeit sind viele Reservisten auf 12 Tage zur Uebung eingezogen worden, darunter auch viele Lehrer.

Geestmünde. Der Schafexport nach England über hier und Bremerhaven betrug seit dem 18. Mai, von wo ab die regelmäßigen größeren Transporte datiren, ca. 50000 Stück, die theils mit Lloydbahnen, theils mit holländischen Dampfern expedit wurden.

### Vermischtes.

Breslau, 7. Juni. Der heute eröffnete diesjährige Maschinenmarkt — der 25. — ist gegen frühere Jahre ziemlich zahlreich von Firmen der Feldbahnbranche besetzt. Theilweise mag dazu das 25jährige Jubiläum des für die Landwirtschaft in ganz Schlesien wichtigen Marktes die Veranlassung sein, in der Hauptsache schreiben wir dieselbe aber der zu gleicher Zeit hier tagenden Wanderversammlung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft zu, die eine zahlreiche Versammlung von Landwirthen aus allen Gegenden Deutschlands nach Breslau gelockt hat. — Die Anwendung von transportablen Bahnen im landwirtschaftlichen Betriebe kennt man erst seit einigen Jahren; wie sehr aber jeder praktische, auf rationelle Bewirthschaftung seines Gutes bedachte Landwirth bestrebt ist, die sog. Feldbahnen sich nutzbar zu machen, zeigt die immer größere Anwendung derselben bei den verschiedensten Arbeiten, wie Kartoffeln- und Rübentransport, Sandtransport zur Verbesserung sumpfigen Bodens, Holztransport im Walde zc. zc. Wir sehen auf dem diesjährigen Maschinenmarkt bekannte Firmen, aber auch verschiedene neue, darunter der Vochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation, und Krupp. Diese scheinen auch am meisten in Betracht zu kommen, nicht allein, weil sie unseres Wissens von den Ausstellern von Feldbahnen diejenigen sind, welche allein sämtliche Rohmaterialien aus eigenen Betrieben gewinnen und daraus die fertigen Gleisrahmen, Weichen, Drehscheiben, Wagen zc. herstellen, sondern auch weil sie in der That — nach unserer unmaßgeblichen Ansicht — durchaus lobenswerthe und praktische Konstruktionen zu Stande gebracht haben. — Bei Krupp ist man daran gewöhnt, anzunehmen, daß er nur Brauchbares liefert, und demgemäß machen auch die ausgestellten Gleise-Waggons pp. einen durchaus soliden Eindruck. Ganz besonders gut hat uns aber die reichhaltige Ausstellung des Vochumer Vereins für Bergbau und Gußstahlfabrikation, insbesondere aber die sofort in die Augen springende praktische Konstruktion der Gleise gefallen. Die Verbindung der Schienen mit den Schwellen geschieht, ohne der Solidität Eintrag zu thun, auf die denkbar einfachste Weise durch Schrauben auf der einen Seite des Schienenfußes, während die Schienen außen durch eine zapfenförmige Auspressung aus der Schwelle gehalten werden. Diese Anordnung ermöglicht ein schnelleres und leichteres Zusammen- und Auseinanderbringen der Schienen und Schwellen, wie bei irgend einem anderen Systeme. Ebenso praktisch scheint uns die eigenartig geformte sog. Laßchenverbindung, d. i. die Verbindung der Schienenrahmen untereinander, zu sein. Es wurde uns von Sachverständigen, welche Materialien dieser Konstruktion längere Zeit im praktischen Betriebe haben, versichert, daß in der That mit diesem System große Erfolge erzielt worden seien. Auch über die sonstigen, von dem Vochumer Verein ausgestellten Gegenstände: Wagen, Weichen, Drehscheiben zc. ist, wie bei der Firma Krupp, Lobenswerthes zu berichten.

Hamburg, 7. Juni. Ein räthselhafter Vorfall ereignete sich — wie dem „B. L.“ berichtet wird — beim Aussegeln des der Hamburg-Südamerikanischen Linie zugehörigen Dampfers „Valparaiso“ nach Brasilien. Der Dampfer war am Freitag voriger Woche Pissabon angelaufen und machte sich zum Wiederauslaufen klar, als drei Franzosen an Bord kamen. Wie üblich, wurden von diesen als wertvoll bezeichnete Gepäckstücke in dem auf dem Achterdeck befindlichen Flaggenhaus verwahrt. Der Steuermann verließ diesen Raum nach 12 Uhr Mittags, und einige Minuten später flog das Flaggenhaus in die Luft. Man fand, daß höchst werthvolle Gegenstände, welche darin verwahrt worden, als Chronometer, Sextant, Oktant und dergl., mit in die Luft geflogen waren. Der Schiffskörper selbst war glücklicherweise nicht beschädigt, trotzdem die Detonation eine ganz gewaltige gewesen ist. Merkwürdigerweise waren mehrere Pulverbörthel, welche zur Schiffsausrüstung gehören, die ebenfalls in dem zerstörten Raum lagen, unversehrt geblieben. Man hegt die

Vernehmung, daß das Gepäd der Franzosen explosiven Stoff enthalten haben muß. Der angerichtete Schaden wird auf 6000 M. geschätzt.

Erdmannsdorf, 7. Juni. Zur Frühstüdtstafel in Schloß lin aus Warmbrunn geladen. Jetzt, da das Weiningsche Erbprinzenpaar im Schloße weilt, ist Erdmannsdorf ein richtiger Wallfahrtsort; das Verlangen, die Kinder unseres Kaisers zu sehen, bei der hiesigen Gebirgsbevölkerung so lebhaft, daß das Schloß fast täglich von Hunderten treuer Patrioten und Besuchern aus den benachbarten österreichischen Thälern umlagert wird.

Vor einigen Tagen nahm ein erster Londoner Tailleur Modellen beim Prinzen von Wales, legte denselben seine neuesten Modelle vor und bat ihn, dieselben, wie er es stets gethan, indem er sie anlege, in die Mode zu bringen. Der Thronfolger, besah eine Weile all' die kurzen und langen Jaquets, die originellen Seeab- und Lawn-tennis-Anzüge, dann meinte er mit etwas melancholischer Färbung der Stimme: „Mein Lieber, Sie und Ihre Kollegen müssen sich um einen anderen Vertreter Ihrer Schöpfung umsehen, ich werde schon zu bid, die Sachen sitzen mir nicht mehr sehr genug, um andere zum Kaufe anzuregen.“ Unter den englischen Schneidern herrscht nicht geringer Jammer ob dieses offiziellen Rücktritts des Modelkönigs.

Bei einem der letzten Rennen verlor die schöne Marquise Lontranto das Rosenbouquet, das sie an der Brust trug und das mit einem goldenen Bändchen zusammengefaßt war. Ein Jockey fand dasselbe und befestigte es an seiner Blouse. Der Gatte der Marquise, welcher glaubte, seine Gemahlin habe den Herrn des Jockeys, einen bekannten französischen Grafen, in so sichtbarer Weise ausgezeichnet, forderte am Turf von diesem Herrn nach dem Mann, der dem Champagner des Buffets zu sehr zugesprochen, sagte wegwerfend: „Ich kenne Ihre Frau nicht und für die Eroberungen meiner Jockeys bin ich nicht verantwortlich zu machen.“ Bis die Marquise dazu kam, die Sache aufzuklären, war bereits ein Duell an der belgischen Grenze verabredet worden, welches am 4. d. M. stattfand und bei dem der Marquis Lontranto zwei tödtliche Gegenstücke erhielt.

Soest, 3. Juni. Der hiesige, erst 33 Jahre alte Stadtssekretär Detting hat sich aus unbekanntem Grunde in dem Registraturzimmer des Rathhauses durch einen Revolverbeschuss entleibt. New-York. (Hinrichtung mittels Elektrizität.) Der Gouverneur von New-York hat das Gesetz unterzeichnet, welches die Anwendung der Elektrizität anstatt des Stranges bei Hinrichtungen verfügt. Das Gesetz tritt am 1. Januar n. J. in Kraft.

Sprottau, 4. Juni. Am 1. d. S. stand ein Kaufmann von hier vor dem Schöffengericht, der groben Unfug dadurch begangen haben sollte, daß er am 1. April, um sich mit den Sprottauern einen Aprilscherz zu machen, die unbegründete Ankündigung in die hiesige Zeitung eintrudeln ließ: „Aufsahrt des berühmten Schiffers Selucius in seinem Riesenballon „Victoria“ vom Kaiserplatz aus am 1. Feiertage.“ Der Angeklagte wurde indessen, wie das hiesige Tagblatt berichtet, freigesprochen, da ihm jene grundlose Zusammenrottung des Publikums schließlich dem doch nicht als grober Unfug angerechnet wurde, sondern eben nur als Aprilscherz.

Breslau, 5. Juni. (Deutsche Landwirtschaftsausstellung.) Der Auftrieb von Thieren für die Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft ist nahezu vollendet. Die mächtigen Stallungen sind mit vielen Hunderten von Pferden, Rindern, Schafen, Schweinen und Hühnervieh, sämtlich auserlesen schöne Thiere, gefüllt. Das Leben auf dem Ausstellungsplatze ist bereits sehr reg. Heute ist die konstituierende Versammlung der Ordner abgehalten worden. Auch Prüfungen von Düngerstreummaschinen haben schon stattgefunden.

Dr. Tanner, der Hungerdoktor berühmten Angebens, gedenkt jetzt das Hungern auch an anderen Personen zu erproben. Wie eine amerikanische Zeitung schreibt, hat er im Staate New-Mexiko eine große „Baby“-Farm angelegt, wo er Säuglinge aufzieht, um den praktischen Beweis zu liefern, daß die Menschen viel zu viel essen und eine einzige leichte, aus Pflanzenstoff bestehende Mahlzeit vollkommen genügt und durch Fleischnahrung nur böse Gasküste wach werden. Dr. Tanner weilt augenblicklich in Jadiano, wo er 40 weitere kleine Kinder für sein hygienisches Etablissement anwirbt.

Em, 6. Juni. (Der Graf von Paris) ist nach einem eintägigen Aufenthalt in Brüssel heute Nachmittag hier eingetroffen.

Augustburg, 7. Juni. Hagelschlag mit Sturm hat große Verwüstungen in Südbayern angerichtet; die Ernte hat stark gelitten.

Ferloh, 4. Juni. (Waldbrand.) Heute und gestern sind in den städtischen Forsten 300—400 Morgen Wald durch Feuer vernichtet.

(Cylinderhüte von Stroh) sind die neueste Seltsamkeit der diesjährigen Herrenmode. Sie haben die gleich hohe Form wie die Filzhüte, sind hellgrau und sehen nichts weniger als geschmackvoll aus. Bis jetzt steht man sie nur in den Schaufenstern der Berliner Hutmacher, aber wer weiß, welche Macht die Mode auch in diesem Falle besitzen wird.

Ein deutsches Gretchen, französisch componirt und italienisch gesungen von einer Schwedin an einem russischen Theater — mehr Universalität könnte der Ur-Autor des Faust nicht angestrebt haben! Die obige Zusammenstellung traf nämlich jüngst in Riga zu, wo Fr. Alma Fohström das Gretchen italienisch sang.

(Auch ein Jagderesultat.) A.: Ah, da sind Sie ja wieder, Herr v. Mayer! Na, wie war denn die Jagd? Haben Sie was erlegt? — Mayer: Ja, drei Gulden Straß, weil ich mein Jagdschein nicht bei mir gehabt hab!

(Bedenkliches Zeichen.) Arzt: „Nun, liebe Frau, wie sieht's mit ihrem Manne?“ — Frau: „Ach, sehr schlecht, sehr schlecht, Herr Doktor, er rief in der Nacht immerfort: Wasser! Wasser!“ — Arzt: „Dann wird er wohl Durst gehabt haben?“ — Frau: „D nein, wär' es das bloß gewesen, hätte er nach Bier geschrien!“

(Warnungstafel.) „Unbefugte erhalten beim Betreten dieser Wiese 2 Tage Gefängnis oder 5 M. vom Ortsvorstand.“

(Der kleine Naturforscher.) Frischchen hat ein Schantelpferd als Weihnachtsgeschenk erhalten. Am Tage nach dem Feste bemerkte die Mama, daß dem Pferde der Bauch angeschwollen ist. — „Dein Züßdringstrieb ist völlig unheimlich“, ruft sie dem Uebelthäter zu. — „Warum hast Du das gethan?“ — Frischchen (zerrissen): „Ich wollte sehen, ob der Gaul Heu oder Hafer gefressen hat.“

(Pech.) „Endlich, nach einer halben Stunde kommt doch ein Mensch mit einer brennenden Cigarre, der mir Feuer geben kann.“ — Donnerwetter muß das gerade mein Schneider sein!

(Bedauerndes Werth.) „Wissen Sie, mir läuft jede Frau nach!“ — „Mir leider bloß die weinige!“

(Großer Fleiß.) „Wohin, Baron?“ — „Friseur! Haare schneiden!“ — „Haare sind ja kurz genug.“ — „Allerdings, aber man will doch nicht immer unbeschäftigt rumbummeln.“

(Aus Princip.) A.: „Warum hast Du denn gestern Dein Weib geprügelt?“ Sie hat doch eine Erbbschaft gemacht.“ — B.: „Aus Princip — ich laß mir von ihr nicht imponiren!“

(Kafarnepflicht.) Unteroffizier: „Hören Sie mal, der Wein schmeckt gerade so, als ob man einen dienstreifen Zigel Parac demarck durch die Gurgel machen läßt!“

— (Bestraft.) „Sie, Fräul'n, woher san denn Sie?“ — „Ich, mein lieber Junge? Aus Sachsen, wo die schönen Mädchen auf den Bäumen wachsen!“ — „Nachher san Sie aber schon unreif vom Baum abig'fallen!“

— (Unsere Kinder.) Herr Grantig ist entrüstet über das Essen, das die neue Köchin auf den Tisch gesetzt hat und sagt: „Das kommt davon, wenn Frauen nichts verstehen. Wozu habe ich geheiratet?“ — „Papa“, läßt sich sein siebenjähriger Sprößling vom unteren Ende des Tisches vernehmen, „ich heirathe nicht, ich esse mit meinen Kindern im Restaurant.“

— (Ein junger Philosoph) erzählt, er habe seinen Vater nie gekannt und sagt nach einer Weile gedankenvoll hinzu: „Ich bin eben zu jung zur Welt gekommen.“

— (Auf in der Noth.) „August, edles, großes Herz, id bitte Dir fufällig — rette mir aus diesem irächtlichen, halbunthierischen Zustand und — loofe mir noch eenen Schnaps!“

— (Zum Vereinsleben.) „Zu wie vielen Vereinen ist Ihr Mann schon beigetreten?“ fragte Frau Krimsly ihre Nachbarin. — „Jetzt seien's schon fünfzehn?“ — „Was! Na, ich danke für einen Mann, der jede Woche an fünfzehn Abenden ausbleibt! Da bin ich lieber eine Wittwe.“

— (Bournealender.) Hiesel: „Der große Hagel war am Marientag, wie wir beim Kellerwirth g'raust hab'n.“ — Jörgel: „Na, der war z' Peter und Pauli, wie i' den Hansel auf der Zeit'n draugt so g'schlag'n hab'n!“ — Hiesel: „Na, na, — jetzt fallt's mir ein, weißt, derz war am Stephanitag, wie der Maxebauer den Staudenlepp erfochen hat.“

**Kirchliche Nachrichten.**  
(2. Sonntag nach Trinitatis.)  
Evangelische Militärgemeinde.  
Gottesdienst um 11 Uhr. Mar.-Stat.-Pfarrer Goebel.  
Katholische Militärgemeinde.  
Gl. Messe und Predigt um 8 Uhr.  
Civilgemeinde.  
Gottesdienst 9 1/2 Uhr. Text: 1. Joh. 3, 13—18.  
Nachmittags 3 Uhr Gottesdienst im Armenhause.  
Zahn's, Pastor.

**Kirchengemeinde Bant.**  
Sonntag, den 10. Juni, Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.  
E. Brunow, Pastor.

**Methodisten-Gemeinde.**  
Sonntag, den 10. Juni, Morgens 10 und Abends 6 Uhr: Gottesdienst.  
Prediger Danges.

**Baptisten-Gemeinde.**  
Sonntag, den 3. Juni, Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst. Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule.  
Prediger Haese.

**Telegraphische Depesche des Wilhelmsh. Tageblattes.**  
Berlin, 9. Juni. (W. Z. B.) Nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ ertheilte der Kaiser Herrn v. Puttkamer die erbetene Dienstentlassung unter gleichzeitiger Verleihung des Großkreuzes des Hohenzollernordens.

**Wilhelmshaven, 9. Juni.** Kursbericht der Obenbürgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	107,60	108,15
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	102,30	102,85
4 pCt. Preussische consolidirte Anleihe	107,10	107,65
3 1/2 pCt. do.	103,00	103,55
3 1/2 pCt. Obenb. Consols	102	103
4 pCt. Obenb. Kommunal-Anleihe	103	104
3 1/2 pCt. do.	103,25	104,25
3 1/2 pCt. do.	100	101
4 pCt. Obenb. Bodentredit-Pfandbriefe (findbar)	102	103
4 pCt. Flensburger Kreis-Anleihe	101,75	—
3 pCt. Obenbürgische Prämienanleihe	132,60	133,40
4 pCt. Entin-Albeder Prior.-Obligationen	103	104
3 1/2 pCt. Hamburger Staats-Rente	101,50	102,05
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10 000 Franc. und darüber)	96,70	97,25
4 1/2 pCt. Warsp.-Spinn.-Priorität. rückzahlb. à 105	103,50	104,50
3 Baden-Badener Stadtanleihe	89,25	90
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Kredit-Anstalt	80,80	81,35
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Kredit-Anstalt	102,45	103
Wechs. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in M.	168,45	169,25
Wechs. auf London kurz für 1 Pfr. in M.	20,335	20,425
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in M.	4,15	4,20
Discount der Deutschen Reichsbank 3 pCt.	—	—

**Schwaffer in Wilhelmshaven.**  
Sonntag, den 10. Juni: 1,13 Uhr Früh, 1,29 Uhr Nachmittags.  
Montag, den 11. Juni: 1,49 " " 1,59 " "

**Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.**

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 100 Meter Meereshöhe)	Lufttemperat.	Wasser-temper.	Wasser-temper. (Tief)	Wind-richtung.		Wind-stärke.		Wolken-grad.	Sichtbar-keit.	Niederschlag.
						Wind-richtung.	Wind-stärke.					
Juni 8.	2 h Mrg.	758,5	17,3	—	—	SE	2	10	cu-str	—	—	—
Juni 8.	8 h Mrg.	757,0	16,2	—	—	SE	4	10	str-cu	—	—	—
Juni 9.	8 h Mrg.	764,8	15,8	18,3	13,9	SE	2	10	cu	—	—	—

Bemerkungen: Juni 8.: Nachmittags zuweilen Regentropfen.

**Marktpreise.**

Ware.	Wilhelmshaven (Roonstr.)		Neuhappens (Bismarckstr.)	
	am 8. Juni.	am 9. Juni.	am 8. Juni.	am 9. Juni.
Rindfleisch . . . . . pr. Pfd.	0,50	0,50	0,50	0,50
Kalb- . . . . . " " "	0,50—0,60	0,50—0,60	0,50	0,50
Schweinefleisch . . . . . " " "	0,50	0,50	0,50	0,50
Karbonaden . . . . . " " "	0,60	0,60	0,60	0,60
Hammelfleisch . . . . . " " "	0,50	0,50	0,50	0,50
Nettowurst . . . . . " " "	0,60—0,80	0,60—0,80	0,60—0,80	0,60—0,80
Butter . . . . . " " "	0,90—1,00	0,90—1,00	0,90—1,00	0,90—1,00
Hälsenerier . . . . . (20 Stück)	0,85—0,90	0,85—0,90	0,85—0,90	0,85—0,90
Entener . . . . . " " "	1,00—1,10	1,00—1,10	1,00—1,10	1,00—1,10
Hälsener . . . . . pr. Stk.	1,40—1,70	1,40—1,70	1,40—1,70	1,40—1,70
Saure Äpfel . . . . . (pr. Pfd.)	0,20—0,25	0,20—0,25	0,20—0,25	0,20—0,25
Süße Äpfel . . . . . (1 Liter)	0,15	0,15	0,15	0,15
Rohtobak . . . . . pr. Kopf	0,40—0,50	0,40—0,50	0,40—0,50	0,40—0,50
Kartoffeln . . . . . (25 Pfr.)	0,80	0,80	0,80	0,80
Strohhalben . . . . . (5 "	0,30	0,25	0,25	0,25
Strohhalben . . . . . 1—3 Stk.	0,10	0,10	0,10	0,10
Leinwand . . . . . pr. Pfd.	0,20	0,20	0,20	0,20
Zwiebels . . . . . " " "	0,20	0,20	0,20	0,20
Spargel . . . . . " " "	0,40—0,80	0,40—0,80	0,40—0,80	0,40—0,80
Heringe . . . . . (3 Pfd.)	0,50	0,50	0,50	0,50

**Bekanntmachung.**  
Am Sonntag, den 10. ds. Mts., Nachmittags zwischen 4 und 7 Uhr, wird der städtische Dampfer „Schwarzen“ eine Luftfahrt nach See zu unternehmen.  
Der Fahrpreis ist für Erwachsene auf 1 M. und für Kinder unter 10 Jahren auf die Hälfte festgesetzt.  
Wilhelmshaven, den 8. Juni 1888.  
Der Magistrat.  
Detken.

**Bekanntmachung.**  
Im Auftrage des Magistrats hiersebst werden am Freitag, d. 15. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, im Hause des Hrn. Gastwirths Böncker, Roonstraße Nr. 6, die nachbezeichneten gepfändeten Sachen, nämlich:  
1 Sopha, 1 Sophatisch und 1 Kommode,  
öffentlich verkauft werden.  
Wilhelmshaven, den 9. Juni 1888.  
Höpfner,  
Vollziehungs-Beamter.

**Verkauf.**  
Der Viehhändler S. Gusemann zu Jever läßt am Sonnabend, d. 16. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr anfangend, in der Behausung des Gastw. Siems zu Sedan:  
30 bis 40 Stück große u. kleine Schweine, ca. 1000 Pfd. besten hies. geräuch. Speck, mehrere Schinken u. Mettwürste  
mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.  
Neuende, den 8. Juni 1888.  
S. Gerdes,  
Auctionator.

**Warnung!**  
Ich warne Jeden vor dem Gras-schneiden auf den Banketts der Kaiserstraße, wibigenfalls ich polizeiliche Hülfe in Anspruch nehmen muß.  
Gärtner.

**Matjes-Heringe**  
3 Stück 25 Pfg.,  
**Große Emdener Bollheringe,**  
à Stück 5 Pfg.,  
empfehl't  
Joh. Freese.

Ein jung, anständ. Mädchen sucht zum 1. Juli Stellung als Verkäuferin. Gest. Offerten unter B. 100 bef. die Exp. d. Bl.

Am Sonntag, 17. Juni, Nachmittags, werde ich wieder bei Witwe Seuer-mann in Rüstertel mit 30 bis 40 großen und kleinen Schweinen anwesend sein.  
Wüller W. Blendermann,  
Edew.cht.

**Gut. Mittagstisch**  
zu 50 und 60 Pfg.  
in  
H. Böncker's Restauration.  
**ff. Plockwurst**  
(Winterwaare)  
per 1/2 Kilogr. M. 1,—  
empfehl't  
Joh. Freese.

**E I S.**  
à Portion 30 Pfg.,  
versch. Sorten im Ausschnitt, Stachelbeertorten u. verschiedenes Kaffeegebäck empfiehlt die Konditorei von  
**Eduard Daecke,**  
Mittelstraße Nr. 2.

**Rheinweinflaschen**  
kauft  
P. F. A. Schumacher.

**Zu verkaufen**  
ein gut erhalt. Kinderwagen.  
Näheres in der Exped. d. Bl.  
Empfehle ein Schiff mit  
**Cement,**  
dasselbe löst Montag im neuen Hafen, Königstr.  
Grashorn.

**ff. Butjadinger Grasbutter,**  
per 1/2 Kilogr. M. 1,—  
empfehl't  
Joh. Freese.

**Ein Laden,**  
für Kolonialwaarenhandlung passend, nebst Wohnung an frequenter Lage per 1. August cr. zu miethen gesucht.  
Offerten unter Angabe des Mieth-preises erbitte unter J. S. an die Exp. d. Bl.

**Entlaufen**  
vom 8. bis zum 9. Juni eine schwarz-bunte Kuh. Der Wiederbringer oder Auskunftsgeber erhält eine Belohnung.  
W. Vorisse.

**Eine freundliche Stube**  
ist an 2 junge Leute zu vermieten.  
Grenzstraße Nr. 48, oben.

**Sam. Lucas'**  
**Sommer-Jahrpläne**  
sind zu haben bei  
**Joh. G. Müller, Buchbinder,**  
Roonstraße 94.

3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Offerten sub C. 3277 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Lager von Formularen und Abtheilungen.  
für die Kaiserlichen Marine-Behörden und Abtheilungen.  
empfehl't  
sich zu gediegener und preiswürdiger Herstellung aller typographischen Arbeiten in Schwarz- u. Buntdruck.  
Th. Süss  
Buch- und Accidenzdruckerei  
Verlag und Expedition des Wilhelmshaverer Tageblattes.

**Leichte Sommergarderoben**  
für Herren und Knaben  
empfehl't  
**M. Philipson.**

**Zu vermieten**  
eine freundl. möblirte Stube  
an 1 oder 2 junge Leute.  
Grenzstraße 9.  
Zum 1. Juli oder August ist eine

**Wohnung,**  
Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör an ruhige Bewohner zu vermieten.  
L. Thaden, Marktstr. 45.

**Zu vermieten**  
ein freundlich möblirtes Zimmer nebst Schlafzimmer an einen jungen Mann.  
S. Schmidt, Altestr. 8, 1 Tr.

**Zu verkaufen**  
eine große milchgebende Ziege.  
Dannemann, Roonstr. 1.

Ich empfehle mich als  
**Schneiderin.**  
Marie Thomßen,  
Karlsstraße 10.

**Zu vermieten**  
auf sogleich oder zum 15. Juni ein recht hübsch möblirtes Zimmer nebst Schlafstube, mit schöner Aussicht, an der Roonstraße gelegen. Näh. in der Exp. d. Bl.

**Eine Oberwohnung**  
zum 1. August Grenzstr. 10 zu vermieten.  
Zu erst.

**Zu vermieten**  
zum 1. August eine Wohnung mit Werkstätte und Ladenraum, passend für jedes Geschäft.  
J. Freudenthal, Neubremen.

**Die Erneuerung der Loose**  
zur dritten Klasse der Königl. Preuss. 178. Klassen-Lotterie muß mit Vorlegung der Loose zweiter Klasse bei Verlust des Anrechts bis zum 14. Juni d. J., Abends 6 Uhr, planmäßig geschehen.  
Der Königl. Lotteriedeckungs-Commissar.  
H. T. Ewen.

**Edamer Käse**  
traf wieder ein bei  
**Joh. Freese.**

**Obstmus,**  
pr. 1/2 Kilogr. 25 Pfg.,  
empfehl't  
**Joh. Freese.**  
Bei mir ist am Schießfest ein schöner Damen Sonnenschirm stehen geblieben. Die rechtmäßige Eigenthümerin möge denselben in Empfang nehmen bei  
A. Wendlandt, Kopperhöfen.

Habe meine schöne, große  
**Bude**  
zum Schützenfest zu verpachten event. zu verkaufen.  
A. Wendlandt.

**Gesucht**  
auf sofort eine Aufwartefrau oder ein Stundenmädchen.  
Augustenstr. 2, 1 Tr. r.

**Ein jung, anständ. Mädchen**  
sucht Stellung in einem Geschäft oder als Etage der Hausfrau.  
Zu erfragen  
Roonstraße 8, 2 Treppen.

**Zu vermieten**  
ein freundlich möblirtes Wohn- nebst Schlafzimmer.  
Manteuffelstraße 5.

**Zu vermieten**  
zum 1. August eine Unterwohnung von 4 Räumen.  
P. Frerichs, verl. Güterstr. 19.

**Gesucht**  
zum 1. Juli ein tüchtiges und zuverlässiges Mädchen fürs Haus. Von wem sagt die Exp.

**Gutes Logis**  
für einen jungen Mann.  
Ostfriesenstr. 59, 1 Tr. (Votthringen).

**Zu vermieten**  
auf sofort oder später ein freundlich möbl. Zimmer mit separatem Eingang.  
Marktstraße 7, 1 Tr.

**Gutes Logis**  
für ein oder zwei junge Leute.  
Franko, Marktstr. 15, 1 Tr.

**Logis**  
für zwei Herren, Bett allein, im Hause des Herrn Freudenthal.  
Neubremen, Mittelstr., 1. Stod.  
Die Repräsentanz meiner Delikatessen-Großhandlung will ich einem tüchtigen Vertreter übertragen.  
J. Schottlaender in Hamburg I.

Zu haben bei den Herren:  
**Ludwig Janssen, Gebr. Dirks**  
 und  
**C. J. Behrends.**

**Cibilo**  
 Max Koch  
 Braunschweig.

General Depôt für  
 Nord u. Mitteld. Deutschland.  
 Grossherzogl. Sächsischer  
 Hoflieferant.  
 Conservenfabrik.

Cibilo's Fleisch-Extracte wurden bis jetzt  
 ausgezeichnet durch fünfzehn goldene und  
 silberne Medaillen.

**Park-Restaurant.** **Park-Restaurant.**

**Sente Sonntag:**  
**GROSSES CONCERT.**

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.  
 Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.  
 Hochachtungsvoll

F. Wöhlbier. F. v. Strom.

**Abonnements-Garten-Concert.**

Höflichst Bezug nehmend auf die circulirende Einladungsliste zu den in nächster Woche in meinem Garten ihren Anfang nehmenden **Abonnements-Concerten** bitte ich die geehrten Herrschaften um gütige Nachsicht, wenn das Circular durch nicht Antreffen zu Hause oder durch ein wirkliches Versehen bis jetzt nicht überall vorgelegt worden ist, Herr Weber ist jedoch angewiesen, das Verfehlete nach Möglichkeit nachzuholen. Da es bei dem bevorstehenden Beginn der Concerte wünschenswerth ist, dass das Abonnement geschlossen wird, verfehle ich nicht, die Einladung zu demselben unter Hinweis auf den anerkannt sehr billigen Abonnementspreis, welcher sich für einige Familien-Abonnements etwa auf 19 Pf. à Person stellt (der Kassenpreis beträgt 50 Pf. à Person), höflichst zu wiederholen.

Wilhelmshaven, den 9. Juni 1888.  
 Hochachtungsvoll  
**W. Borsum.**

**Gross. Nachfeier**  
 auf dem Plage des Schiessvereins  
 nur Sonntag, 10. Juni, von Nachm. 3 Uhr ab:  
**Rudde's größtes und elegantestes**  
**Dampf-Velocipeden-Caroussel**  
 mit elektrischer Beleuchtung.  
**Rud. Bruns'**  
**große elegante Schießhalle**  
 sowie Franz Thies Conditorei.

Zu zahlreichem Besuch laden ergebenst ein  
**Die Besitzer.**

**Damen-Umhänge und Jaquetts**  
 vorgerückter Saison wegen zu ermäßigten Preisen.  
 Empfang heute eine Sendung

**hübscher neuer Sonnenschirme**  
**A. G. Diekmann,**  
 Neuestraße 14.

Die noch in schöner Auswahl vorrätigen

**Sommer-Umhänge,  
 Promenaden-Mäntel,  
 Regen-Mäntel u.  
 Couleurte Jaquetts**

verkaufe jetzt zu sehr ermäßigten Preisen.

**M. Philipson.**

**Mode-Bazar Roonstraße 5.**  
**Hermann Bischoff**

empfehle in großer Auswahl zu billigsten Preisen neu eingetroffene Sachen, als:

<b>Kinderkragen, do. Handschuhe, Glacéhandschuhe für Herren u. Damen, Schürzen in Leinen,</b>	<b>Baumwolle u. Seide, Jabots, Rüschen, Wäsche, Corsetts, Seidene Atlas- und Ripsbänder.</b>
---	--

empfehle zu bedeutend heruntergesetzten Preisen.

**MEY'S berühmte Stoffkragen.**

Mey's Stoffkragen sind keine Papierkragen, denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen; sie erfüllen alle Anforderungen an Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz der Form; bequemes Sitzen und Passen.

<b>FRANKLIN</b> Dtzd. M. - 60.	<b>LINCOLN B</b> Dtzd. M. - 55.
<b>HERZOG</b> Dtzd. M. - 85.	<b>WAGNER</b> Dtzd.-Paar M. 1.20.

Jeder Kragen kann **eine Woche** lang getragen werden.

**Fabriklager von Mey's Stoffkragen in**  
 Wilhelmshaven: Joh. G. Müller, Buchbinder,  
 C. Siefken, Kurzw.-Hdgl., Altestr. 16, H. Scherff, Roonstr. 90, oder direct vom Vers.-Geschäft Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.

**Männer-Turn-Verein „Jahn“**  
 zu Wilhelmshaven.  
 Dienstag, den 12. d. Mts.  
**Abturnen**  
 zur Neigen-Eintheilung.  
 Der Vorstand.

**Radfahrer-Verein**  
 Wilhelmshaven.  
 Sonntag, den 10. Juni d. J.

**Stiftungsfest.**  
 Vormittags 10 Uhr: **Corso.**  
 Nachmittags 3 Uhr: **Ausflug nach Knypshausen.**  
 Abends: **Commerç.**

**Gesangv. Harmonie**  
 Zu dem am 10. d. M. stattfindenden Ausflug versammeln sich die Mitglieder Morgens 8 Uhr im Vereinslokale.  
 Der Vorstand.

**Böncker's Tanzsalon.**  
 Roonstr. 6.  
 Heute Sonntag:  
**öffentl. Tanzmusik,**  
 wozu ergebenst einladet  
**H. Böncker.**

Ein fast neues, wenig gebrauchtes, fehlerfreies Zweirad (50") steht billig zu verkaufen.  
 Bismarckstraße 6.

**Auf Eis:**  
 Frisch. Lachs,  
 " Seezungen,  
 " Sandart,  
 " Hecht,

ferner:  
 Enten,  
 Hühner,  
 Küken,  
 zahme Tauben,  
 wilde Tauben.

**Ludw. Janssen.**  
 Blumenkohl,  
 Kopfsalat,  
 Mairüben,  
 Spinat,  
 Gurken,  
 Spargel,  
 Waldmeister,  
 lebende Krebse.

**Margarine,**  
 hochfeine Qualität,  
 à Pfund 60 Pf.

**Schmalz,**  
 à Pfund 50 Pf.  
 graue u. grüne

**Erbsen,**  
 à Pfund 10 Pf.

empfehle  
**H. Janssen Wwe.,**  
 Neuende.

**Todes-Anzeige.**  
 Nach längerem schweren Leiden verschied heute sanft und ruhig mein lieber guter Mann und unser lieber guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Proprietär

**Folkert Groenefeld**  
 in seinem 64. Lebensjahre in bessere Jenseits.  
 Mit trauerndem Herzen bringen wir Bekannten dieses mit der Bitte um stillen Beileid zur Anzeige.  
 Neubremen, den 6. Juni 1888.

**Gesine Groenefeld, geb. Heikes,**  
 nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 12. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Grenzstr. 29, statt.

Dierzu eine Beilage.



**Bekanntmachung.**

Die Lieferung der nachbezeichneten Materialien zum Bau des Marine-Lazareths in Lehe soll verbunden werden: 1175 Tausend Hintermauerungs-Steine, klein Format oder 850 Tausend Hintermauerungs-Steine, Normal-Format, 140 Tausend Verblend-Steine, klein Format oder 110 Tausend Verblend-Steine, Normal-Format. Angebote sind versiegelt unter Beifügung von Proben und mit der Aufschrift "Lieferung von Mauersteinen" versehen bis zum

20. Juni ds. Jrs., Vormittags 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,

an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht ausliegen.

Abschriften der Bedingungen können gegen Einzahlung von 50 Pfg. von der Garnison-Verwaltung bezogen werden. Wilhelmshaven, den 7. Juni 1888.

Kais. Mar.-Garnison-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß der städtische Dampfer "Edwarden"

vom 15. d. Mts. ab

an der Südseite der neuen Hafeneinfahrt anlegen wird, so daß von diesem Zeitpunkt an der Verkehr von der Stadt nach dem Dampfer durch die Kronprinzenstraße über den Deich nach der Anlegestelle zu erfolgen haben wird.

Es wird hierbei bemerkt, daß dieser Weg zunächst nur für Fußgänger, Kutschwagen und Omnibusse zc. bestimmt ist, während er für schwere Lastwagen bis auf Weiteres nicht benutzt werden darf. Wilhelmshaven, den 1. Juni 1888.

Der Magistrat.  
Detken.

**Fahrplan**

des städt. Dampfers "Edwarden"

zwischen Wilhelmshaven und Edwardshörne, gültig vom 8. April bis 15. Okt. 1888.

Von Wilhelmshaven	6,30 Vorm.
Edwardshörne	7,10 "
Wilhelmshaven	10,30 "
Edwardshörne	11,—" "
Wilhelmshaven	2,30 Nachm.
Edwardshörne	3,—" "
Wilhelmshaven	7,—" "
Edwardshörne	8,—" "

Die Anlegestelle befindet sich in der 2. Hafeneinfahrt.

Fahrpreis für die einfache Fahrt I. Kajüte 1 Mk., II. Kajüte 60 Pfg.; für Retourbillets I. Kajüte 1 Mk. 60 Pfg., II. Kajüte 1 Mk. — Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte der vorstehend festgesetzten Fahrpreise. Wilhelmshaven, den 19. Mai 1888.

Der Magistrat.  
Detken.

**Sinienfahrt**

Eckwarderhörne - Nordenham

vom 20. April ab bis auf Weiteres.

Nach Ankunft des Dampfers "Edwarden" von Wilhelmshaven.

Aus Eckwarderhörne 7 Uhr Morgs. In Nordenham 10 " 25 Dampfboot nach Bremerhaven 11 Uhr.

Nach Ankunft des Dampfers von Bremerhaven 10 Uhr 45 Vorm. Aus Nordenham 11 Uhr Vorm. In Eckwarderhörne 2 " 35 Nachm. Dampfboot nach Wilhelmshaven 3 Uhr.

Nach Ankunft des Dampfers "Edwarden" von Wilhelmshaven.

Aus Eckwarderhörne 3 Uhr Nachm. In Nordenham 6 " 15 Dampfboot nach Bremerhaven 7 Uhr.

Nach Ankunft des Dampfers von Bremerhaven.

Aus Nordenham 4 Uhr 50 Nachm. In Eckwarderhörne 8 Dampfboot nach Wilhelmshaven 8 Uhr nach Ankunft des Sinienwagens.

Fahrpreis inkl. 15 Kilo Freige-päck von Eckwarderhörne nach Nordenham à Person 2 Mark. Kinder unter 9 Jahren zahlen den halben Fahrpreis.

**Extra-Gespanne,**

Ein- u. Zweispänner, wenn vorher bestellt, stets in Eckwarderhörne und Nordenham zur Verfügung.

Joh. Rehme,

Abbehausen.

**Geld-** Lotterie Marienburg. v. 11. bis 13. d. Mts. Loose à 3 M., 7 für 20 M., halbe 1,50 M. versendet, Liste prompt Hermann Franz, Hannover.

Die vorchriftsmäßige Entleerung der Abortsgruben und Tonnen besorge zu billigem Preise.

S. Ahrens, Seidmühle.

Alten und jungen Männern wird die soeben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med. Rath Dr. Müller über das

gestörte Sperm- und Sexual-System

sowie dessen radicale Hebung zur Belehrung dringend empfohlen. Preis incl. Zusendung unt. Couv. 1 Mk. C. Kreikenbaum, Braunschweig

**Ein wahrer Schatz**

für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) und geheimen Ausschweifung ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mt. Lese es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lastes leidet, seine aufrichtigen Belohnungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. In Varel vorrätig in der Buchhandlung von Büttmann & Gerriets Nachf.

Unterzeichnete empfiehlt das von ihm aus Holzstäben mit verzintem Draht hergestellte Geflecht zur Anfertigung von billigen, vollständig ebenen und rissfreien Fußdecken.

Die Bretter Schalung sowie Rohr und Draht sollen hierbei wegl. Preis pro qm Geflecht 0,65 Mt.

Proben und Gebrauchsanweisung stehen zu Diensten. Für die gegen Platz übernehme ich das Anbringen des Geflechtes an die Balken fertig zum Bugen für 1,15 Mt. pro qm incl. Lieferung der hierbei nöthigen Materialien.

Schwanhäuser,

Wilhelmshaven, Roonstraße Nr. 3.

10 Jahre Garantie  
Kostenfreie Probestellung  
Ratenzahlung

**Pianinos**  
eigener Fabrik  
Fr. Helmholtz  
HANNOVER, Braunschweigerstr. 10

**Patent-Malzbrod,**

in 1 und 2 Pfund Gewicht, à Stück 20 und 40 Pfg., empfiehlt

W. Karsten,  
Bäcker-Meister,  
Kopperhörne.

**Empfehle**

**Faß- und Flaschenbier.**

Lagerbier aus der Brauerei von Ch. Fethöter, 33 Pl. 3 Mt., Dortmund Bier, Actienbrauerei, 20 Flaschen 3 Mt., Erlanger Bier von Franz Erich in Erlangen, 20 Flaschen 3 Mt., Harzer Königsbrunnen aus Goslar, sowie Selterwasser aus eigener Fabrik.

G. Endelmann.

**Passende Stiefel**

System Frohn Brinck & Co.

Jeder Fuß wird in der im Stiefel einzunehmenden Stellung geformt und darnach der Leisten mittels Maschine copirt, worüber jede Art Schuhwerk bequem und elegant von mir hergestellt wird. J. G. Gehrels, Wilhelmshaven.

**Zur Anfertigung**

von

**Kostümen**

empfehlen sich

Geschw. Vohs,  
Tonndiech 21.

**Suche auf sofort**

**3 bis 4 tüchtige**

**Maurergezellen,**

lohn 4 Mark pro Tag.

K. F. Bohnenkamp,  
Sever.

**Zu vermieten**

eine Etage-Wohnung zum 1. August.

Bant, Nordstraße 7.

**Von heute an verkaufe**  
ich meine noch in reicher und schöner Auswahl am Lager habenden  
**Sommer-Umhänge, Regen-Paletots,**  
**Couleurte Jaquetts**

für Damen und junge Mädchen,  
als auch

**Sonnenschirme zum Einkaufspreis.**

Nur Neuheiten der Saison.

**Eine Parthie Kleiderstoffe**

weit unter reellem Werth.

**Georg Aden, Bant,**

am Marktplatz.

**Hochf. Herren-Zugstiefel**  
" " **Zugschuhe**  
" " **Schnürschuhe**  
empfang und empfiehlt  
**J. G. Gehrels.**

**Groß. Schieß- u. Volksfest**

am Sonntag, 10. u. Montag, 11. Juni 1888  
im Garten des Herrn **Carls** (jetzt **Schwarting**),  
veranstaltet vom

**Kampfgenossen- und Krieger-Verein Varel.**

Das Fest wird eröffnet **Sonntag Nachmittag 3 Uhr** durch Völlerschüsse. Für **Volksbelustigungen** jeder Art ist bestens gesorgt. Im Garten findet **Concert** statt.

**Tanz im großen Belt auf dem Fest-**  
**plaz und im Saal.**

Caroufells, Schaubuden und sonstige Marktuden sind stark vertreten.

**Eintritt zum Garten und Festplatz ist frei.**

Festplatz von der zum Varelser Gehölz führenden Allee leicht zu erreichen.

**Der Vorstand.**

**Nähmaschinen**  
für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke, nur erste Fabrikate, als:  
**Frister & Rossmann's Nähmaschinen**  
(System Singer, hochartig),  
**Baer & Rempel's Origin.-Phönix-Rundschißmaschinen**  
empfehlen  
**Roonstr. 84a. Chr. Goergens. Roonstr. 84a.**  
Ratenzahlungen gestattet. Unterricht gratis. Langjährige Garantie! Lager von Maschinenteilen, Nadeln, Del, Garn, Seide, Zwirn zc.

**Carbolineum-Anthracin**

wirkames Imprägnir (Durchtränkungs)-Del und Anstrichmittel zur Erhaltung des Holzes im Wasser, in der Erde und im Freien. Radikalmittel gegen Hauschwamm in unbew. Gebäuden, den Holzwurm, zur Desinficirung verseuchter Ställe zc.

aus der chemischen Fabrik **Gustav Schallehn, Magdeburg.**

Empf. durch **Richard Berg.**

**Velocipedes,**

**Zwei- und Dreiräder,**

englisches und deutsches Fabrikat, empfiehlt

**Chr. Goergens,**

Roonstraße 84a.

**Sämmtliche Bedarfs-Artikel für Radfahrer.**

**Zu verkaufen**  
**6 junge schöne Jagdhunde**  
von vorzüglicher Race.  
Heppens, 6. Juni 1888.

C. A. Ellerbrock.

**Gesucht**

auf sofort oder zum 15. d. Mts. ein

**Dienstmädchen.**

Abalberstraße 6, part. rechts.

**Gesucht**

auf sogleich oder später ein

**zuverlässiger Knecht.**

M. Henning, Bant.

**Zu vermieten**

zum 1. August 1 Ober- und 2 Unter-

wohnungen in meinem neuerbauten

Hause an der Umstraße. Näheres

Berl. Bölerstr. 16, 1 Tr. rechts.

**Zu vermieten**

zum 1. August eine Oberwohnung,

bestehend aus 4 Räumen nebst Stall.

**Böhnte, Grenzstraße 9.**

**Zu vermieten**

zum 1. August, event. 1. Septbr. eine

schöne Etagenwohnung im Preise von

300 Mt. Grenzstraße 2.

**Mäuse- und Rattenpilz,**

giftfrei, Menschen unschädlich, Erfolg sicher. Ungeöffn. Schachtel 50 Pfg. bei **Nich. Lehmann, Bismarckstr. 15.**

**Woriffe, Roonstraße 75.**

**Junge Mädchen,**

welche das **Schneidern** gründlich

erlernen wollen, finden die freundlichste

Aufnahme bei

**Frau Ludwig, Bant,**

Weststraße 23.

**Zu vermieten**

zum 1. Juli oder per sofort in meinem

gegenüber der katholischen Kirche re-

bauten Hause vier

**Familien-Wohnungen,**

wohn 2 im Erdgeschoß und 2 im 1.

Stod gelegen. Letztere können auch zu-

sammen als Etage vermietet werden.

**J. Bayse, Maurermeister,**

Banterweg.

**Eine möbl. Stube**

zu vermieten. Preis 12 Mt.

Grenzstr. 52, 1 Treppe

**An- und Verkauf** von getrag-

ten und Teppichen.

**Frau Rude,**

Neuheppens, Alleestraße 3.

**Wilhelmshavener**

**Begräbniskasse.**

Bietet unter den günstigsten Bedin-

gungen den Mitgliedern im Falle des

Ablebens ein anständiges Trauerge-

nebst freiem Leichenwagen I. Klasse, so-

wie den Hinterbliebenen sofort eine Bei-

hülfe von 100 Mt. baar.

Anmeldungen zum Beitritt obiger

Kasse werden entgegengenommen von den

Herrn: **Kalkofsch, Belfort, West-**

**straße Nr. 4, Specht, Dittelschlag-**

**Nr. 8 und Tschulke, Dittelschlag-**

**Nr. 20, bei welchen auch die Statuten-**

bücher in Empfang genommen werden

können.

**Nur 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark!**

300 Ddb. **Teppiche** in reizendsten

türk., schott. u. bunten Mustern, 2

2 Meter lang, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Meter breit, müssen

schleunigst geräumt werden und kosten

pro Stück nur noch 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mt. gegen Ein-

zahlung oder Nachnahme. **Best-**

vorlagen dazu passend, **Barat 3 Mt.**

**Adolf Sommerfeld, Dresden.**

Wiederverkäufern sehr empfohlen.

**Mieth-Contracte**

empfehlen und hält stets auf Lager

**Buchdruckerei des "Tagel"**

**Th. Süß.**

**Ratten u. Mäuse**

giftfrei Mittel von **Robert**

**Goye, Halle a. S. Erfolg**

garantirt. In Schachteln à 75 u.

40 Pfg. echt bei **Nich. Lehmann,**

Bismarckstr. 15.

**Gegen Wanzen**  
mit Brut hat sich schon seit Jahren  
**Soppe's Wanzenod**  
am besten und sichersten bewährt.  
Erfolg wird garantiert. Flaschen  
à 50 und 30 Pfg. bei  
**Rich. Lehmann,**  
Bismarckstr. 15,  
und Filiale in Bant.

**Visitenkarten**  
in Buch- und Steindruck  
werden auf das Geschmackvollste  
und Billigste schnellstens ange-  
fertigt von der Buchdruckerlei des  
Tageblattes.  
**TH. SUESS,**  
Kronprinzenstrasse Nr. 1.  
**Maschinenfabrik,**  
**Metall- und Eisen-**  
**gießerei**  
**A. Heinen in Varel.**

**Kronsbeeren**  
mit 50% Raffinade eingedocht, in  
Töpfen von ca. 20 bis 25 Pfd., à Pfd.  
45 Pfg., gegen Nachnahme franco.  
**Gebr. Eisenbart,**  
Barel.

Specialarzt **Berlin,**  
**Dr. Meyer** Kronenstrasse  
Nr. 2, 1 Tr.  
heilt Syphilis und Mannes-  
schwäche, Weissfluss und Haut-  
krankh. n. langjähr. bewährt.  
Methode, bei frischen Fällen in  
3 bis 4 Tagen; veraltete und  
verzweif. Fälle ebenf. in sehr  
kurzer Zeit. Nur v. 12-2,  
6-7; Sonntags v. 12-2. Aus-  
wärt. mit gleich. Erfolge briefl.  
und verschwiegen.

Meine direkt importierten, garantiert  
**reinen Weine**  
als:  
Malaga, Madeira, Sherry, Port-  
wein, Badepennas, div. Ungar-  
weine, franz. Rothweine, Rhein-  
und Moselweine, Glässer und  
Ober-Gläßer Rothweine, sowie  
feinsten Rum, Cognac, 66er Korn,  
Rordhäuser und alle Sorten  
Liqueur u. Spirituosen  
empfehle dem geehrten Publikum.  
**J. Roeske,**  
Königsstraße.

Diejenigen, welche  
geneigt sind, für die kom-  
mende Saison  
**möblirte Zimmer**  
an Badegäste zu vermieten,  
werden gebeten, sich mit  
Herrn **Joh. Peper** in  
Verbindung zu setzen.  
Die Badecommission.

Die billigste Unterhaltungs-Lektüre  
ist mein auf's reichhaltigste und ele-  
ganteste ausgestatteter  
**Journal-Lesezirkel.**  
Bei wöchentlicher Wechsellung erhal-  
ten die neu eintretenden Abonnenten  
16 der besten Journale für nur 3 Mk.  
vierteljährlich.  
Abonnenten werden zu jeder Zeit  
angenommen.  
**E. Fuchs, Buchhandlung,**  
Bismarckstr. 22.

**Bettfedern** das Pfund zu  
60 Pfg., Mk. 1,-  
**Halbdannen** das Pfund zu  
Mk. 1,25,  
**Reine Dauen** das Pfund zu  
Mk. 1,60, Mk. 2,-,  
Mk. 2,40,  
Mk. 2,50, 3,25,  
4,25,  
sämtlich staubfrei und garantiert neu,  
verwendet zollfrei gegen Nachnahme nicht  
unter 10 Pfund  
das Bettfedern-Lager  
**Juchenheim & Co.,**  
Vlotho a. d. Weser.  
Umtausch nichtgefallender Waaren gestattet.  
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5 pCt. Rabatt.  
Inlett u. Drell zu Ober- u. Unter-  
bett, Kissen und  
Pfühl, garantiert  
feberdicht, Mk. 11, 14, 16, 18 und 21.

**Volksgarten, Kopperhörn.**  
Heute Sonntag:  
**Großer öffentlicher Ball.**  
Es ladet freundlichst ein  
**H. T. Kuper.**

Die  
**Leinen-, Orell-, Damast- und Wäsche-Fabrik**  
von  
**C. Raabe, Roonstr. 16**  
empfiehlt und versendet nach allen Gegenden der Welt  
die tadellos sitzenden und haltbaren **Oberhemden**,  
à Mk. 3,50, 4,00, 5,00, sämtliche mit 4fach feinen  
leinenen Einsätzen, modernen Dessins und doppelten  
Seitentheilen, 3fach leinen Hals- und Handprießen,  
sowie modernste und kleidsamste **Kragen und Man-**  
**schetten, Nachthemde, Taschentücher, Che-**  
**missettes.**  
**Getragene Oberhemden**  
nimmt zum Ausbessern an  
**C. Raabe, Roonstraße 16.**

**Gestützt auf das Vertrauen,**  
welches unserm Anker-Bain-Epeller seit ca. 20 Jahren entgegen gebracht wird,  
glauben wir hierdurch auch Jene zu einem Versuch einladen zu dürfen, welche  
dieses beliebte Hausmittel noch nicht kennen. Es ist kein Geheimmittel,  
sondern ein streng reelles, sachgemäß zusammengesetztes Präparat, das mit  
Recht allen Gicht- und Rheumatismus-Kranken als durchaus zu-  
verlässig empfohlen zu werden verdient. Der beste Beweis dafür, daß dieses  
Mittel volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nach-  
dem sie andere vergeblich angeprobte Heilmittel verläßt, doch wieder  
zum altbewährten Bain-Epeller greifen. Sie haben sich eben durch  
Vergleich davon überzeugt, daß sowohl rheumatische Schmerzen, wie Gicht-  
reizen zc. als auch Zahns-, Kopf- und Rückenbeschwerden, Seitenstiche zc.  
am sichersten durch Epeller-Einreibungen verschwinden. Der billige Preis  
von 50 Pfg. bezw. 1 Mk. ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung,  
eben wie zahllose Erfolge dafür bürgen, daß das Geld nicht umtunlich aus-  
gegeben wird. Man hätte sich vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur  
Bain-Epeller mit der Marke Anker als echt an. Vorrätig in  
den meisten Apotheken, Haupt-Depot: Marien-Apothek in Nürnberg. Nähere  
Auskunft erteilen: F. W. Richter & Cie. in Rudolfsstadt, Thüringen.

Kräftiger und nachhaltig wirksamer als alle bekannten Stahlquellen ist  
**unser Nervenstärkendes Eisenwasser**  
(Phosphorsaurer Kalk, Eisenoxydul)  
gegen Bleichsucht, Blutarmuth, Unregelmäßigkeit im Frauenleben, Nerven-  
leiden und Schwächezustände blutarmer Personen; ohne besondere Kurdiät in  
jeder Jahreszeit anwendbar. 25 Fl. = 6,75 Mk. excl. Flaschen frei Haus,  
Bahnhof **Anstalt für künstliche Mineralwasser aus destillirtem Wasser.**  
**Wolf & Calmborg, Berlin, Tempelhofer Ufer 22.**  
Niederlage: **Gebr. Dirks, Wilhelmshaven.**

**Dr. Kochs' Fleisch-Pepton.**  
**Dr. Kochs' Pepton-Bouillon.**  
**Dr. Kochs' Pepton-Biscuits.**  
Vorrätig in den Apotheken, sowie in allen besseren  
Delicatessen-, Drogen- und Colonial-Geschäften.

Mein complettes Lager in  
**Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren**  
bringe ich bei billigen gestellten Preisen in glütige Erinnerung.  
Abzlagszahlungen gestattet.  
**Roonstr. 15. Friedr. Diez, Roonstr. 15.**  
Sattler und Tapezier.  
NB. Das Aufpolstern von Sophas, Matratzen zc. wird  
prompt ausgeführt.

**„Für guten Stunde“**  
Illustrirte deutsche Zeitschrift,  
bringt Romane u. Novellen der besten u. bedeutendsten Schriftsteller!  
Glänzende künstlerische Ausstattung!  
Preis pro Quartal — 13 Nummern — 2 Mk. 50 Pfg.  
Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen u. Postanstalten  
(Zeitungsliste 6650) entgegen.  
Probe-Nummern  
liefern alle Buchhandlungen, sowie die Verlags-Handlung  
Berlin W. 10. **Deutsches Verlagshaus.**  
Emil Dominik.

**Malerfarben,**  
trocken und streichfertig in Del gerieben,  
**klebfreien Firniß, Leinöl, Siccatis,**  
**Terpentinöl, Malerleim**  
halte zu billigst gestellten Preisen empfohlen.  
**C. J. Behrends,**  
Bismarckstraße 58.

Der  
**50 Pfg. Bazar**  
Bismarckstraße 55,  
empfiehlt in großer Auswahl folgende  
Gegenstände:  
Albums (Photographie-),  
" (Poésie-),  
Armbänder (sehr große Auswahl),  
Aschbecher,  
Aschfahndosen;  
Bestecke (Salat-),  
Billets de corresp.,  
Börse (Geld-),  
Brelouques,  
Briefbogen mit Couverts in  
Cartons,  
Brieftaschen,  
Broschen,  
Bücherträger,  
Bürsten (Kleider-),  
" (Nagel-),  
" (Taschen-),  
" (Wisch-),  
" (Zahn-),  
Bürstenhalter,  
Bürstenkasten,  
Cartonnagen,  
Cigarren-Abtschneider.

**Export.**  **Import.**  
Trade-mark.  
Gesellig geschüzt.  
**F. Buchthal,**  
**Hamburger Kaffee-Rösterei**  
Hamburg, Mittel-Canal 1,  
Contor: Woltmannstr. 15.

**Gerösteter Kaffee**  
in luftdichten Pergament-Päckchen von  
1/2 und 1/4 Pfd., wodurch das Aroma  
für längere Zeit gesichert ist.  
Nur wohlgeschmeckende und  
beliebte Sorten.  
Neue Specialität:  
**Extra-Mélange.**  
Zu haben in besseren Colo-  
nialwaaren-Geschäften. Man  
achte beim Einkauf auf die  
Schutzmarke.

**Wichtig für jeden  
Hausvater!**  
**Dr. Thompsons**  
**Seifenpulver,**  
Bestes, billigstes und  
bequemstes Waschmittel.  
**Blendend weisse**  
**Wäsche!**  
**Grosse Ersparnis an**  
**Zeit und Geld.**  
Zu haben in den meisten  
Colonial-, Material- Spe-  
zereiwaarenhandlungen.  
Die verehrlichen Hausfrauen  
werden im eigenen Interesse gebeten,  
darauf zu achten, daß **Dr. Thomp-**  
**sons** Name u. Schutzmarke mit  
"Schwan" auf den Päckchen steht,  
da minderwerthige der Wäsche  
schädliche Nachahmungen an-  
geboten werden.

**Wichtig für Damen!**  
Von meinen rühml. bekannten **Woll-**  
**schweißblättern** ohne Unterlage, die  
nie Flecken in den Taillen der Kleider  
entsteh. lassen, hält für Wilhelmshaven u.  
Umgebung. Beste allein auf Lager Hr.  
**S. A. Kieker, Roonstr. 103.** Preis  
per Paar 50 Pfg., 3 Paar Mk. 1,40.  
Wiederverkäufers Rabatt.  
Frankfurt a. O., im April 1888.  
**Robert v. Stephani.**

**Wer**  
Schriften, Noten, Zeichnungen, Buchdruck, Litho-  
graphie zc. zu vervielfältigen hat, verlange Pros-  
pekt, Druckproben zc. (gratis und frei) vom  
patent. Universal-Copir-Apparat mit nur  
Metallplatten.  
**Otto Steuer, Dresden 3.**  
**Möbl. Stube und Kammer**  
an 1 bis 2 Herren zu vermieten.  
Grenzstraße 53.

Beste und billigste Bezugsquelle!  
**Das Bettfedern-Lager**  
**W. A. Sonnemann**  
in Ottensen bei Hamburg  
versendet zollfrei gegen Nachnahme  
(nicht unter 9 Pfund)  
neue Bettfedern für 0,60 Pfg. pr. Pfd.  
bessere Sorte " 1,20 " "  
Halbdannen " 1,50 " "  
prima Halbdannen 1,80 " "  
reine Dauen nur 2,50 " "  
Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt.  
Rabatt. Inlette zu einem großen Bett,  
Decke, Kissen, Unterbett u. Pfühl garan-  
tirt feberdicht, fertig genäht, nur 14 Mk.

**Naphthalin,**  
**Kampher,**  
**Insectenpulver,**  
**Insectenpulversprizen.**  
**Hugo Lüdicke.**

**Die Selbsthilfe,**  
Ein treuer Rathgeber für Jedermann ist  
das einzig in seiner Art existierende Werk  
"Die Selbsthilfe", es bietet Belehrung  
über Geschlechts-Verhältnisse, Jugendsünden,  
Impotenz, Hämorrhoiden, nebst sicherem  
Schnitzmittel gegen Ankerung u. Pollutionen.  
Mit zahlreichen Abbildungen. Es lese es auch  
jeder, der an den schrecklichen Folgen der  
Selbstverlockung leidet, seine aufrichtige Be-  
lehrung rettet jährlich tausende vor sicherem  
Verderben. Gegen Einzahlung von 1 Mark  
in Briefmarken zu beziehen von  
**Dr. L. Ernst, Sommersdorf,**  
Wien, Giselstrasse Nr. 1.  
Wird in Couvert verschlossen übersandt.

In Zwei- und Dreirädern  
aus den berühm-  
testen englischen  
und deutschen Fa-  
briken halte stets  
große Lager;  
gebe dieselben zu  
billigsten Preisen  
und auch gegen  
Abzlagszahlun-  
gen ab. Das Er-  
lernen kann auf  
Wunsch unter mei-  
ner Anleitung er-  
folgen, wie auch allen Abnehmern eine  
Vermaschine zur Verfügung steht.  
**Bernh. Dirks.**

**Gelles**  
**Lager-Bier**  
in Fässern  
von 10-100 Liter 21 Mark frei  
in's Haus,  
33 Flaschen 3 Mark,  
24 Flaschen Kaiserbräu 3 Mk.  
**Brauerei Frisia,**  
Filiale Wilhelmshaven.

**Gebrannten**  
**Kaffee**  
vorzüglich  
von Geschmack, per  
Pfd. Mk. 1,20  
empfiehlt  
**E. H. Bredehorn,**  
Neuestraße 7.

**An- und Verkauf**  
von getragenen Kleidungsstücken,  
Beten, Uhren, Gold- und Sil-  
bersachen.  
**C. Foerster,**  
Kronprinzenstraße Nr. 13.  
1 Treppe.

**Zu verkaufen**  
**eine Fuchsstute,**  
flotter Gänger (Vittauer).  
**Hud. Bruns, Carouffelsbeger.**  
**Zu vermieten**  
zum 1. August an eine kinderlose Fa-  
milie eine kleine Wohnung.  
Mietpreis Mk. 150.  
Bismarckstraße 36c.



# Das Special-Weisswaaren-, Wäsche- und Aussteuer-Geschäft

von

## C. Raabe, Roonstrasse Nr. 16

empfiehlt ihre Fabrikate in **Leinen, Leib- und Bettwäsche**, grosses Lager von **Bettfedern** und **Daunen** in doppelt gereinigter, lebendiger Waare. **Fertige Betten**, Anfertigung sämtlicher Wäschegegenstände in eigener Nähstube, sauber, prompt und billig, unter Leitung einer akademisch gebildeten Directrice, Stickerinnen aus dem sächsischen Erzgebirge. Anfertigung ganzer Ausstattungen.

Durch Selbstfabrikation und vertraut mit allen Vortheilen der grössten und renommiertesten Leinen-, Drell- und Damast-Fabriken Deutschlands bin ich in der Lage, dieselben Qualitäten, ja bedeutend bessere Waare, 15 bis 20 Prozent billiger anbieten zu können, wie auswärtige Geschäfte, welche sich erst der Vermittelung anderer Firmen zur Fertigstellung ihrer Aufträge bedienen.

Das Prinzip, welchem das Geschäft seit Jahren die Erfolge zu danken hat, nämlich ausgewählte Stoffe, solid und gut verarbeitet, den Abnehmern mit mässigem Nutzen zu bieten, wird stets leitend sein.

## C. Raabe, Roonstrasse 16.

### D. Lühken's Hotel zum „Banter Schlüssel“ (Belfort.)

Heute Sonntag:  
**Großer öffentlicher Ball,**  
wozu freundlichst einladet

**D. Lühken.**

Heute Sonntag:  
**Große öffentliche Tanz-Musik.**  
Hierzu ladet höflichst ein  
**C. Zwingmann.**

### Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:  
**Große Tanz-Musik.**  
Entree 30 Pf., wofür Getränke.

**P. Rotermund.**

### Germania-Halle.

Heute Sonntag:  
**Große öffentliche Tanz-Musik.**  
**H. Vater, Neubremen.**

### Hotel Burg Hohenzollern.

Heute Sonntag:  
**Große Tanz-Musik**  
**W. Borsum.**

Aborte und Müllgruben  
werden sauber und bei billigem Preise  
gereinigt.

**L. Ennen, Kopperhöörn.**

**Metall- und Holzsäрге**  
halten bei Bedarf bestens empfohlen  
**Toel & Vöge.**

### Anton Brust, Belfort.

Erhielt soeben:  
Eine Sendung hübscher moderner  
**Kleiderstoffe**  
zu außergewöhnlich niedrigen Preisen. Ferner empfehle ich

**Sonnenschirme**  
und **Damen-Umhänge**  
zu niedrigen Preisen.

### Anton Brust, Belfort.

### Leinen-, Drell-, Damast-

und  
**Wäsche-Fabrik**

Specialität:  
(Aussteuergeschäft, Herrenwäsche, Monogramme und Wappenstickerei)

von  
**H. Raabe jun.,**  
früher Brate, jetzt Oldenburg,  
Schüttingstraße.

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen.  
Man verlange Proben mit Preisverzeichnis.  
Um Irrthümer zu vermeiden, bitte genau auf die Firma zu achten.

**Deutscher Marine-Sect**  
von F. A. Siligmüller in Würzburg.

Alleiniges Depot bei **Maas & Wölbling,**  
Berlin NW., 32 Dorotheenstr. 32, Berlin NW.  
Der besondere **Verschluss** der Flaschen ist geeignet, hervorgehoben zu  
werden, da zum Öffnen kein Champagner-Dreher erforderlich ist.  
Preis pr. Flasche M. 4.—. Bei größerer Abnahme M. 3,50 pr. Flasche.  
Ausserdem empfehlen unser reichhaltiges Lager in span., portugies., Bor-  
deaur-, Rhein- und Moselweinen zu billigem Preise. Cigarren en gros von  
Mk. 36 per Mille an.

Heute Sonntag:  
**Große**

### öffentl. Tanzmus!

mit Klavierbegleitung.  
Hierzu ladet höflichst ein  
**F. Krause, Sedan.**

**Lothringen.**  
Heute Sonntag:  
**Großer**

**öffentlicher BALL**  
wozu freundlichst einladet  
**C. Böttcher.**

### Bögers Gasthof,

Burhave.  
= Hotel ersten Ranges. =  
Vorzügliche Küche, ff. Weine etc.  
Gespanne auf Bestellung  
zu jed. Tageszeit i. Schwabdenörne.  
**H. Böger.**

### Schriftl. Arbeiten

als:  
Bittschriften, Eingaben u. Gesuche  
an Behörden und hohe Personen  
Contracte aller Art,  
Geschäftsauffäge, Reclamen  
Anzeigen  
fertigt prompt und billigt

**G. Triebel, Bant.**  
Oldenburgerstr. 31a.

Toilette-Abfall-Seife 60 Pf.  
Glycerin-Transp.-Seife 70 Pf.  
in vorzüglicher Qualität empfohlen  
Dankten.

**Fertige Säрге**  
und **Leichendeckungs-Gegen-**  
**stände** von den billigsten Preisen  
bei  
**J. Freudenthal, Neubremen.**  
gegenüber der Schule.